

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Organisation

TERMIN:

07.03.2017

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	<b>100</b>
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)  
der/des Prüfer(s):

# FernUniversität in Hagen

## Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 07.03.2017

im Modul „Organisation“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

### Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **41661**, **41662** und **41663**.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus mehreren Multiple-Choice-Aufgaben besteht. In jeder Teilaufgabe wird eine Aussage angegeben, die entweder richtig oder falsch ist. Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Teilaufgabe keine Punkte. Bei falscher Antwort erfolgt kein Punktabzug.
3. **Aufgaben 1** und **2** sind Pflichtaufgaben.
4. **Aufgabe 3** beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur **eine der beiden Wahlaufgaben**.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus **15 Seiten**. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss **komplett abgegeben** werden.
8. Es sind **keine Hilfsmittel** zugelassen!
9. Die **Heftklammern** der Klausur **dürfen nicht gelöst** werden.
10. Für **Notizen** können Sie die **Rückseiten der Lösungsbögen** verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

### Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

**Modulklausur:**                      **Organisation**  
**Termin:**                                **07.03.2017**  
**Prüfer:**                                 **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)**

**20 Punkte**

**Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.**

	richtig	falsch
1. Die moderne Organisationstheorie ist von der Idee der Zweck-Mittel-Rationalität geprägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Im Rahmen der Vereinfachungsstrategie des "Satisficing" genügen Individuen in komplexen Entscheidungssituationen auch zufriedenstellende anstatt optimaler Lösungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. „Hidden intention“ beschreibt eine Art der Informationsasymmetrie in Auftraggeber-Auftragnehmer-Beziehungen, die sich auf die nicht beobachtbaren Handlungen des Akteurs bezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Im konzeptualen Verständnis lässt sich Mikropolitik als Arsenal von mehr oder weniger großen menschlichen „Gemeinheiten“ beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Motivation der Mitarbeiter stellt eine zentrale Bestimmungsgröße der personalen Leistung und gleichzeitig eine unverzichtbare Voraussetzung für die Erreichung der Unternehmensziele dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die divisionale Organisation bietet sich für Unternehmen mit (dominantem) Produkt oder sehr homogenem Leistungsprogramm an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Bei Job rotation werden in einem vorgegebenen oder auch selbst gewählten Rhythmus die Arbeitsinhalte von Arbeitsaufgaben verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Konzepte des Change Managements behandeln Wandel als Randerscheinung, die nur begrenzt gestaltet werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Wird das Lernen zum Objekt des Lernens, um die organisationalen Fähigkeiten zu verbessern, d.h. das Lernen zu lernen, so spricht man vom double-loop learning.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Handlungswissen liefert allgemein anerkannte Erklärungen für Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Modulklausur:**                   **Organisation**  
**Termin:**                         **07.03.2017**  
**Prüfer:**                         **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)**

**40 Punkte**

Die grundsätzlichen Formen der Spezialisierung und der Verteilung der Entscheidungskompetenzen und Weisungsbefugnisse können in Organisationen auf vielfältige Weise kombiniert werden. Die jeweilige Kombination dieser Grundformen bildet die äußere Gestalt einer Organisation und kann als Konfiguration bezeichnet werden. Setzen Sie sich mit der Konfiguration einer Organisation auseinander, indem Sie folgende Teilaufgaben bearbeiten:

1. Grenzen Sie Primärorganisation und Sekundärorganisation voneinander ab.
2. Erläutern Sie die primäre Organisationsform der funktionalen Organisation. Führen Sie jeweils zwei Vor- und Nachteile dieser Organisationsform an.
3. Legen Sie dar, nach welchen drei Prinzipien die Bildung sekundärer Organisationsstrukturen erfolgen kann, und erläutern Sie diese.
4. Die Virtualisierung von Organisationsstrukturen stellt eine besondere Form der Sekundärorganisation dar. Charakterisieren Sie die Idee der virtuellen Abteilung.

**Modulklausur:**                      **Organisation**  
**Termin:**                                **07.03.2017**  
**Prüfer:**                                 **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)**

**40 Punkte**

<b>Hinweis:</b> <b>Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!</b>		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe <small>(bitte ankreuzen)</small>		

**Wahlaufgabe A:**

Die insbesondere mit dem Namen Williamson verbundene Transaktionskostentheorie stellt eine zentrale Forschungsrichtung der neuen Institutionenökonomik dar. Sie geht davon aus, dass bestimmte institutionelle Arrangements aufgrund ökonomischer Vorteile gewählt und geschaffen werden, und stellt ausgehend vom Analysegegenstand der Transaktion Effizienzüberlegungen an. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit der Transaktionskostentheorie auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Erläutern Sie das an Williamson angelehnte weite Begriffsverständnis der Transaktion. Legen Sie außerdem dar, was in diesem Kontext unter Transaktionskosten zu verstehen ist.
2. In Anlehnung an Picot lassen sich fünf Transaktionskostenarten unterscheiden. Nennen und erläutern Sie diese.
3. Skizzieren Sie die Einflussgrößen und ihre Wirkungszusammenhänge des von Williamson konzipierten „Organizational Failures Framework“ in einer Abbildung. Erläutern Sie den Einfluss der Transaktionshäufigkeit auf die Höhe der Transaktionskosten.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Die Transaktionskostentheorie bietet einen umfassenden Blick auf Organisationen, da sie alle zentralen Einflüsse und ihre Interdependenzen für die Ausgestaltung institutioneller Arrangements berücksichtigt“.

**Wahlaufgabe B:**

Für Organisationen stellt der Umgang mit Veränderungen heute eine zentrale Herausforderung dar. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit den Grundlagen des organisationalen Wandels auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Für organisationalen Wandel gibt es viele Ursachen. Nennen Sie jeweils fünf externe und interne Ursachen organisationalen Wandels.
2. Legen Sie dar, auf welchen zwei Grundannahmen das Wachstumsmodell Greiners beruht. Benennen Sie zudem die fünf evolutionären Wachstumsphasen des Modells.
3. Grenzen Sie die voluntaristische und die deterministische Sichtweise auf die Steuerbarkeit des organisationalen Wandels bezüglich ihrer Annahmen voneinander ab. Begründen Sie kurz, weshalb die beiden Sichtweisen jeweils problematisch sind.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Zwischen voluntaristischer und deterministischer Sichtweise kann hinsichtlich der Beeinflussung des organisationalen Wandels keine mittlere Position eingenommen werden“.

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**



--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**07.03.2017**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**